
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Cloppenburg am Dienstag, dem 28.02.2023, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal 1 des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordnete Christa Preuth-Stuke

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordnete Carolin Abeln
3. Kreistagsabgeordneter Rasmus Braun
4. Kreistagsabgeordneter Ulf Dunkel
Vertretung für Kreistagsabgeordneten
Christ
5. Kreistagsabgeordnete Ruth Fangmann
6. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus
7. Kreistagsabgeordneter Johannes Kalvelage
8. Kreistagsabgeordneter Klaus Karnbrock
9. Kreistagsabgeordneter Dirk Koopmann
10. Kreistagsabgeordneter Josef Osterkamp
11. Kreistagsabgeordneter Hermann Schröer
12. Kreistagsabgeordneter Henning Stoffers
13. Kreistagsabgeordneter Wilfried Thunert
Vertretung für Kreistagsabgeordneten
Riesenbeck
14. Kreistagsabgeordneter Dr. Sebastian Vaske
15. Kreistagsabgeordnete Judith Vey-Höwener

Zugewählte beratende Mitglieder

16. Landes-Caritasverband Dietmar Fangmann
17. Verein der Integrationslotsen Schirien Hosseiny
Vertretung für Frau Mina Amiry
18. Deutsches Rotes Kreuz Johannes Wilhelm

Verwaltung

19. Erster Kreisrat Ludger Frische
20. Gleichstellungsbeauftragte Marén Feldhaus
21. Leiterin der Stabsstelle Bildung,
Integration und Demografie Dr. Stefanie Föbker
22. Kreisamtsrätin Sandra Helmes
23. Persönliche Referentin des Landrates Dr. Lydia Kocar
24. Kreisverwaltungsrätin Carola Krenke

Protokollführer/in

25. Kreisverwaltungsrat Josef Potthast

Gäste

- | | |
|---|-------------------|
| 26. Geschäftsführerin des Jobcenters | Marion Denkmann |
| 27. Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft | Markus Riesenbeck |

Es fehlte/n:

- | | |
|--|---------------------|
| 28. Vertreter des Beirates für Menschen mit Behinderung | Jan-Gustav Ahlers |
| 29. Verein der Integrationslotsen im Landkreis Cloppenburg e. V. | Mina Amiry |
| 30. Kreistagsabgeordneter | Stephan Christ |
| 31. Diakonisches Werk | Martina Fisser |
| 32. Paritätischer Cloppenburg | Hans-Jürgen Lehmann |
| 33. Kreistagsabgeordneter | Stefan Riesenbeck |
| 34. Kreistagsabgeordneter | Sven Sager |
| 35. Arbeiterwohlfahrt | Brigitte Siebum |

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls
5. Bericht über das Jobcenter im Landkreis Cloppenburg
6. Bericht zur Wohnungsbaugesellschaft für den Landkreis Cloppenburg mbH
7. Fortführung der Koordinierungsstelle für die generalistische Pflegeausbildung V-SOZ/23/162
8. Verlängerung der Richtlinie zum Maßnahmenpaket „Förderungen zur Sicherstellung der hausärztlichen Grundversorgung“ V-SOZ/23/163
9. Anregungen und Beschwerden
10. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)
11. Mitteilungen



1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, Kreistagsabgeordnete Preuth-Stuke, eröffnete um 17:00 Uhr die Sitzung, begrüßte die anwesenden Teilnehmer*innen und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Als Gäste begrüßte sie Frau Denkmann, Geschäftsführerin des Jobcenters, und Herrn Riesenbeck, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft, die zu TOP 5 und TOP 6 vortragen würde.

Erster Kreisrat Frische ergänzte, dass Frau Dr. Föbker, Leiterin der Stabsstelle Bildung, Integration und Demografie sowie Frau Feldhaus, Gleichstellungsbeauftragte, zum ersten Mal an der Sitzung des Sozialausschusses teilnehmen würden.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde von den Ausschussmitgliedern – wie veröffentlicht – angenommen.

3. Einwohnerfragestunde

Vorsitzende Preuth-Stuke stellte fest, dass Fragen bzw. Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde nicht vorlagen.

4. Genehmigung des Protokolls

Die Niederschrift über die Sitzung am 08.09.2022 wurde - bei 2 Enthaltungen – einstimmig genehmigt.

5. Bericht über das Jobcenter im Landkreis Cloppenburg

Vorsitzende Preuth-Stuke erteilte Frau Denkmann, Geschäftsführerin des Jobcenters, das Wort.

Frau Denkmann erläuterte anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 1) Organisation, Aufgaben und Arbeitsweise des Jobcenters. Dabei ging sie auch ein auf die Änderungen

durch das neue Bürgergeld sowie die Auswirkungen der Übernahme der Geflüchteten aus der Ukraine.

Vorsitzende Preuth-Stuke dankte Frau Denkmann für die umfassenden Ausführungen und bat um Wortmeldungen für Fragen und Meinungsäußerungen.

Kreistagsabgeordnete Fangmann bat um Auskunft zur telefonischen Erreichbarkeit des Jobcenters. Frau Denkmann entgegnete, dass dies in den vergangenen Jahren unter den „Corona-Bedingungen“ eine besondere Herausforderung gewesen sei. An der Verbesserung werde weiterhin gearbeitet.

Beratendes Mitglied Fangmann bat um Auskunft zu den Leistungsberechtigten, die ergänzende Leistungen bei Erwerbstätigkeit bekommen würden, sowie, ob es wegen des Anstiegs der Gaspreise mehr Anträge geben würde.

Frau Denkmann berichtete, dass das Volumen der Neuanträge im Januar 2023 auf 240 gegenüber 160 im Januar 2022 gestiegen sei. Die Ursachen seien schwer zu beurteilen. Die Einführung des Bürgergeldes und die Preisanstiege bei den Heizkosten wären vermutlich die Hauptursachen.

Es habe bislang 4 Anträge wegen sehr hoher Heizkosten gegeben, aber noch keine Energiesperren. Der Anstieg sei spürbar, aber noch nicht dramatisch. Frau Denkmann sagte zu, die Zahlen zu den ergänzenden Leistungen zum Protokoll nachzureichen.

Nachstehend die von Frau Denkmann mitgeteilten Daten zu den ergänzenden Leistungen:

„Ende Oktober 2022 waren 5.482 Personen als erwerbsfähige Leistungsberechtigte beim Jobcenter Cloppenburg gemeldet. Darunter waren 989 Menschen in einer abhängigen Erwerbstätigkeit und 67 selbständig. Von den 989 abhängig Beschäftigten waren 482 geringfügig beschäftigt (bis 520 Euro), 401 Personen im sog. Übergangsbereich (bis 1.600 Euro) und 106 Kunden/Kundinnen hatten ein Einkommen, was darüber lag.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass der Anteil der Erwerbstätigen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zuletzt rückläufig war. 2017 waren es noch 23,5 %, 2019 / 23,7%, 2020 / 22,8%, 2021 / 22,5% und bis Oktober 2022 lag der Durchschnitt bis dahin für 2022 bei 21,4%.“

Referentin Dr. Kocar sprach den Mitarbeiter*innen des Jobcenters ihren Dank für ihre Arbeit im Jobcenter aus. Sie lobte insbesondere die gute Zusammenarbeit hinsichtlich der Übernahme der Geflüchteten aus der Ukraine. Frau Denkmann machte nochmals den enormen zusätzlichen Aufwand deutlich und betonte ebenfalls die gute Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Landkreis.

Vorsitzende Preuth-Stuke stellte fest, dass weitere Fragen nicht vorlagen. Sie dankte Frau Denkmann für den Bericht zum Jobcenter.

6. Bericht zur Wohnungsbaugesellschaft für den Landkreis Cloppenburg mbH

Vorsitzende Preuth-Stuke erteilte Herrn Riesenbeck, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft, das Wort.

Herr Riesenbeck erläuterte anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 2) die Aufgabenstellung und die Planungen der Wohnungsbaugesellschaft im Bereich des öffentlich geförderten Wohnungsbaus.

Kreistagsabgeordneter Karnbrock bat um Auskunft, nach welchen Kriterien die Entscheidung für die Bauvorhaben in den Städten und Gemeinden getroffen werde. Außerdem fragte er, ob es eine Übersicht zu den Bestandswohnungen in den Städten und Gemeinden gebe.

Herr Riesenbeck erläuterte, dass es für die Bauvorhaben in den Städten und Gemeinden keine vorgegebene Reihenfolge gebe. Wichtig sei zunächst, ein Baugrundstück zu finden. Danach müsse die Finanzierung geklärt werden. Wichtig sei auch, dass die Wohnungsbaugesellschaft die Umsetzung der Vorhaben personell leisten könne. Herr Riesenbeck sagte zu, eine Auflistung der Bestandswohnungen nachzureichen (siehe Anlage 3).

Auf Frage des Kreistagsabgeordneten Dunkel erläuterte Herr Riesenbeck, dass es eine Warteliste für freiwerdende Wohnungen gebe. Es würden daher nicht alle Wohnungen im Internet beworben.

Kreistagsabgeordneter Dunkel schlug vor, neben dem Neubau von Wohnungen auch den Ankauf und die Sanierung von älteren Wohnhäusern als Alternative vorzusehen.

Herr Riesenbeck schloss diese Möglichkeit nicht grundsätzlich aus. Zunächst würde aber die Sanierung und Modernisierung des eigenen Bestandes anstehen. Zudem müsse immer die Wirtschaftlichkeit geprüft werden. Nicht selten seien Abriss und Neubau sinnvoller und wirtschaftlicher, als die Sanierung. Es komme auf den Einzelfall an. Wichtig sei zudem, die Fördermittel möglichst umfassend einzusetzen.

Kreistagsabgeordnete Fangmann fragte, wie häufig die Mieter wechseln würden.

Herr Riesenbeck erläuterte, dass die jährliche Mieterfluktuation rd. 10 % betrage. Das bedeute bei einem Bestand von rd. 500 Wohnungen ca. 50 Mieterwechsel pro Jahr. Aktuell gebe es 5 bis 6 freie Wohnungen, die renoviert würden. In der Regel würden alle Wohnungen schnell wieder vergeben.

Auf Frage des Kreistagsabgeordneten Osterkamp erläuterte Herr Riesenbeck, dass die Mieten im öffentlich geförderten Wohnungsbau an die vorgegebenen Mietstufen gebunden seien. Diese würden allenfalls mit größerer zeitlicher Verzögerung dem Mietmarkt angepasst. Die Deckelung der Mieten erschwere die Finanzierung von Neubauten und Sanierungen.

Vorsitzende Preuth-Stuke stellte fest, dass weitere Wortmeldungen nicht vorlagen und dankte Herrn Riesenbeck für seine Ausführungen.

7. Fortführung der Koordinierungsstelle für die generalistische Pflegeausbildung
Vorlage: V-SOZ/23/162

Leiterin der Stabsstelle Bildung, Integration und Demografie Dr. Föbker trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlagen-Nr.: V-SOZ/23/162 vor.

Kreistagsabgeordnete Fangmann unterstrich die Bedeutung der Pflegeausbildung. Sie bat um Auskunft zu den pädiatrischen Einsätzen und der Kooperation mit dem Kinderkrankenhaus.

Leiterin der Stabsstelle Dr. Föbker entgegnete, dass das Land über den Einsatz in Kinderkrankenhäusern hinaus weitere Möglichkeiten für die Kooperation bei den pädiatrischen Einsätzen gegeben habe. Zu den Einsatzorten zählten u.a. Kinderarztpraxen sowie Kindergärten (inklusive Krippen) mit integrativen Gruppen. Derzeit würden diese Alternativen erprobt. Das St. Marienhospital Vechta sei nicht Mitglied im Kooperationsverbund. Grundsätzlich erfolge die Suche nach Kooperationspartnern auch über die Kreisgrenzen hinaus. Grundproblem sei, dass es im pädiatrischen Bereich eine große Nachfrage nach Kooperationspartnern bei einem gleichzeitig eingeschränkten Angebot geben würde.

Kreistagsabgeordneter Dunkel befürwortete die Beschlussvorlage. Er bat um Erläuterungen zur Zusammenarbeit mit dem Landkreis Vechta sowie zur Hoffnung, dass sich die Koordinierungsstelle selbst tragen solle.

Leiterin der Stabsstelle Dr. Föbker verwies darauf, dass die Koordinierungsstelle generalistische Pflege mit den Akteuren im Landkreis Vechta im Gespräch sei. Dort sei der Verein Perspektive Pflege aktiv, der sich jedoch stärker mit strategischen Fragen der Pflegeausbildung beschäftige. Die Koordination sei dort anders aufgestellt, dort koordinieren die Schulen selber die Einsätze. Hinsichtlich der Finanzierung der Koordinierungsstelle erklärte sie, dass es verschiedene Stellschrauben gebe: eine Erhöhung der Auszubildendenzahlen und eine Erhöhung der Ausgleichszahlungen der Träger der praktischen Ausbildung. So könnte perspektivisch eine Kostendeckung erreicht werden.

Kreistagsabgeordneter Braun fragte nach der Herkunft der Auszubildenden und machte auf die nach seiner Meinung hohe Anzahl der Ausbildungsabbrüche aufmerksam.

Leiterin der Stabsstelle Dr. Föbker erläuterte, dass die Auszubildenden aus vielen Bereichen kämen. Es seien Schulabsolventen, Personen nach dem Zuzug aus dem Ausland, ältere Personen, die einen Berufswechsel anstrebten (Umschulung) usw. Bei ausländischen Auszubildenden seien die fehlenden Sprachkenntnisse oft ein Grund für den Abbruch. Wenn die Ausbildung abgebrochen werde, dann in der Regel in den ersten Monaten. Leiterin der Stabsstelle Dr. Föbker hob hervor, dass rd. 90 % eines Jahrgangs in der Ausbildung verbleiben und jeweils in das nächste Ausbildungsjahr wechseln würden.

Kreistagsabgeordneter Braun meinte, dass die Zugangsvoraussetzungen schwierig zu erfüllen sein und es für Schülerinnen und Schüler schwierig sei, vor Ausbildungsbeginn Praktika zu absolvieren. Kreistagsabgeordnete Fangmann unterstützte diese Meinung und hielt die Förderung der Pflegeausbildung für sinnvoll.

Leiterin der Stabsstelle Dr. Föbker führte aus, dass in den vergangenen Jahren aufgrund der Corona-Pandemie ein großes Problem gewesen sei, dass Schülerinnen und Schüler einzelner Jahrgänge im Rahmen der Berufsorientierung keine Praktika absolvieren konnten. Somit



konnten sie auch keine praktischen Erfahrungen vor der Ausbildung sammeln bzw. Tätigkeiten in der Pflege kennenlernen.

Vorsitzende Preuth-Stuke stellte den Beschlussvorschlag - wie in der Vorlage vorgeschlagen - zur Abstimmung.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:

Der Landkreis führt die Koordinierungsaufgaben für die generalistische Pflegeausbildung fort und stellt für die Dauer von weiteren zwei Jahren Personal zur Verfügung. Die kommunalen Mittel für die Finanzierung dieser Stelle werden in den Jahren 2023-2025 zur Verfügung gestellt.

Der Landkreis Cloppenburg wird sich die Kosten für die Stelle von den Trägern der praktischen Ausbildung im Umfang der Ausgleichszahlungen auf Grundlage des Kooperationsvertrages erstatten lassen. Perspektivisch wird eine Kostendeckung angestrebt.

**8. Verlängerung der Richtlinie zum Maßnahmenpaket „Förderungen zur Sicherstellung der hausärztlichen Grundversorgung“
Vorlage: V-SOZ/23/163**

Referentin Dr. Kocar trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlagen-Nr.: V-SOZ/23/163 vor.

Kreistagsabgeordneter Koopmann befürwortete die Verlängerung der Richtlinie.

Kreistagsabgeordneter Dunkel schlug vor, die Kassenärztliche Vereinigung in die Bemühungen des Landkreises einzubeziehen.

Referentin Dr. Kocar erläuterte, dass es mit der Kassenärztliche Vereinigung einen regen Austausch gebe. Sie sagte zu, eine/en Vertreter*in der Vereinigung zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses einzuladen.

Vorsitzende Preuth-Stuke stellte den Beschlussvorschlag - wie in der Vorlage vorgeschlagen - zur Abstimmung.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, das in der Tabelle der Vorlagen-Nr.: V-SOZ/23/163 dargestellte „Maßnahmenpaket zur Förderung der Sicherstellung der hausärztlichen Grundversorgung“ und die der Vorlage beigefügte, geänderte Richtlinie zu beschließen.

9. Anregungen und Beschwerden

Kreistagsabgeordneter Braun nahm Bezug auf die Förderung der Schulsozialarbeit durch den Landkreis Cloppenburg in den vergangenen Jahren. Er schlug vor, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Sozialausschusses zu setzen und bat die Kreisverwaltung, eine Vorlage zu fertigen.

Erster Kreisrat Frische sagte die Vorbereitung der Vorlage zu.

10. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)

Anfragen lagen nicht vor.

11. Mitteilungen

Referentin Dr. Kocar trug zwei Sachstandsberichte zu Tagesordnungspunkten der Sitzung des Sozialausschusses am 08.09.2022 vor.

A. Runder Tisch zur Rettung der Geburtsstation in Cloppenburg

Am 31.01.2023 fand unter Leitung des Landrates Wimberg die Sitzung des Runden Tisches zur Rettung der Geburtsstation in Cloppenburg statt.

Zur aktuellen Situation des Kreissaales Cloppenburg sei berichtet worden, dass sich die Anzahl der Hebammen aufgrund von Schwangerschaften und daraus resultierenden Beschäftigungsverboten, verringert habe. Der Kreißaal sei derzeit knapp besetzt und die Lage im Team der Hebammen angespannt.

Zur Ausbildung der Hebammen sei mitgeteilt worden, dass sich derzeit fünf Studierende im dualen Studium befinden würden.

Das Krankenhaus habe mittlerweile folgende Maßnahmen ergriffen, um neue Hebammen zu gewinnen und zu halten:

- Willkommensprämien für neu eingestellte Hebammen,
- Treueprämien und
- Anpassung der Hebammenvergütung.

Das Konzept eines hebammengeleiteten Kreißsaales könne das Krankenhaus derzeit nicht mitgehen, dies brauche Zeit und mehr Personal.

Landrat Wimberg habe in der Sitzung bekräftigt, dass er nicht den Eindruck habe, dass das Krankenhaus die Station schließen wolle. Die Schwester Euthymia Stiftung und auch das Krankenhaus hätten zurückblickend immer wieder betont, wie wichtig der Erhalt und auch die Stärkung des Standortes Cloppenburg sei. Und dies seien auch die Forderungen des Land-



kreises Cloppenburg. Landrat Wimberg habe zugesichert, dass der Landkreis seine Möglichkeiten nutzen werde, um die Daseinsvorsorge vor Ort mitzugestalten.

Referentin Dr. Kocar berichtete weiter, dass die Initiative „Gute Geburt“ am 01.03.2023 zu einer Veranstaltung ins Kreishaus eingeladen habe. Sie lud die Ausschussmitglieder zu der um 16.30 Uhr beginnenden Infoveranstaltung ein.

Ergebnis der Diskussion am 31.01.2023 war, dass der Austausch unter allen Akteur*innen fortgesetzt werden soll, um die Probleme gemeinsam zu lösen. Ende März solle ein weiteres Treffen stattfinden.

B. Mobile Beratung

Referentin Dr. Kocar berichtete einleitend, dass die Broschüre „ElternRat“ digital angeboten werden solle. Die Umstellung laufe derzeit an.

Zur angedachten mobilen Beratung für die „Frühen Hilfen“ werde derzeit in den Ämtern überlegt, welche Angebote in die Fläche gebracht werden könnten, also welche Angebote vor Ort Sinn machen. Zielgruppe seien Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren. Mitte März 2023 werde das nächste interne Treffen stattfinden. Danach werde eine Sitzungsvorlage für den Sozialausschuss erstellt.

Auf die Anmerkung des Kreistagsabgeordneter Braun zur Gewährleistung des Datenschutzes, entgegnete Referentin Dr. Kocar, dass die Überlegungen anstelle eines Beratungsbusses in Richtung geeigneter Liegenschaften gehen würden.

Um 18:50 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzende

Erster Kreisrat

Protokollführer/in